Pfund' Milch-Seife
mit reiner, bester Kuhmilch.
Baby-, Kinder- u. Familienseife
macht die Haut weich und zart.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15,
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Oscar Baumann's aromatische EIBISCH-WURZEL-SEIFE.
Unentbehrlich für jede Familie.
Frauenstr. 3

Tuchwaaren.
Neuheiten für Frühjahr und Sommer
der besten deutschen und englischen Fabriken empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Friedr. Greiff & Sohn,
Georgplatz Nr. 9.

Tapeten.
Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.
Tapeten.

Putz- und Modewaarenhaus
C. Heinrich Barthel
Neueste Waisenhausstr. 30 Modelle
Fernspr. I. 3390.
Eigene Strohhutfabrik.

Frühjahrsjoppen von 6 Mk., Havelocks von 13 Mk., Lodenhüte von 1½ Mk. an
neu assortirtes Lager, grösste Auswahl am Platze. Jos. Fiechtl aus Tirol, Schloss-Strasse 23, neben dem Königl. Schloss.

Nr. 100. Spiegel: Errichtung von Getreidespeichern. Hofnachrichten, Landeskonferenz der Sozialdemokratie, Feldiakonen. Stadtverordnetenbericht, Schulversäumnisse, Gerichtsverhandlungen. Bildnißausstellung. | Muthmaßliche Witterung: Niederschläge, mild. | Sonnabend, 11. April.

Politisches.

Dem preußischen Landtage ist in diesen Tagen eine Kreditvorlage präsentirt worden, die für die Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern eine Summe von 3 Millionen Mark fordert. Da nicht daran gezweifelt werden kann, daß die preußische Volksvertretung diese Forderung bewilligen werde, so ist damit ein weiterer wesentlicher Schritt vorwärts auf dem Gebiete der Unterstützung der Landwirthschaft in ihren berechtigten Ansprüchen gethan. Schon seit längerer Zeit ist eine Bewegung zu Gunsten der Errichtung von Kornlagerhäusern bei uns im Gange. Die Folge davon ist gewesen, daß sich in Süddeutschland, Hessen und Baden Vereinigungen zum genossenschaftlichen Getreideverkaufe gebildet haben, Lagerhäuser im größeren Stile jedoch mit mechanischen Transportmitteln sind bisher doch eigentlich nur vom Getreidegroßhandel und von der Großmüllerei benutzt worden. Ein solches Kornhaus kostet im Durchschnitt etwa 50,000 Mk. Wenn jetzt der preußische Staat 3 Millionen für diese Zwecke ausgeben will, so stellt er damit, falls der oben erwähnte Kostenanschlag für ein Kornhaus einigermaßen zutreffend ist, den Bau von etwa 60 solchen Speichern in Aussicht, die dann naturgemäß in enge und bequeme Verbindung mit den Verkehrsanlagen, den Eisenbahnen und Wasserstraßen zu bringen sein werden. Was würde nun damit erreicht sein? Die Begründung rühmt als Vorzüge der Kornhäuser: 1) die bessere Möglichkeit, das in die Kornhäuser gebrachte Getreide durch Reinigung, Trocknung, Mischung und Sortirung zu einer möglichst guten, gleichmäßigen und leicht absetzbaren Waare herzurichten; 2) eine Regulirung der Preise durch Abgabe des Korns aus diesen Kornhäusern nur nach Maßgabe des sich fühlbar machenden thatsächlichen Bedarfs, also durch Zurückhaltung des Angebotes; 3) die Eröffnung eines gesunden Kredits für die Landwirthe durch Lombardirung der eingelagerten Getreidebestände; 4) die möglichste Verbilligung der Handelsspesen und Transportkosten beim Verkauf des Getreides durch die Vermittelung der Kornhäuser. Der Staat denkt übrigens, wie die Begründung betont, nicht daran, selbst Träger derartiger Einrichtungen zu werden. Er will sie gegen billiges Entgelt den leistungsfähigen landwirthschaftlichen Körperschaften, seien es Landwirthschaftskammern, seien es Raiffeisenvereine oder Getreideverkaufsgenossenschaften, zur Verfügung stellen. Es wird dann allerdings Sache der Landwirthschaft sein, das System weiter auszubauen, damit der Getreideproduzent unabhängig von dem Handel bezüglich des Verkaufszeitpunktes werde und an günstigen Conjunkturen theilhaben kann, ja, damit die gesammte körnerbauende Landwirthschaft nach Möglichkeit direkt mit dem Verbraucher in Verkehr tritt und jedenfalls durch ihr Angebot oder durch Zurückhalten der Waare den ihr zukommenden Einfluß auf die Preisgestaltung zu gewinnen vermag.

Die gesammte Spekulation wird natürlich alsbald auf der ganzen Linie gegen den Plan mobil machen, sobald sich die Herren nur erst in etwas von dem Schreck, der ihnen in die Glieder gefahren ist, erholt haben werden. Zum Unglück für die Herren Jobber hat nun aber die Begründung der Regierungsvorlage die paar fadenscheinigen manchesterlichen Redensarten, die sich mit Ach und Krach gegen das Projekt zusammenflicken lassen, bereits vorweg widerlegt. Die Herren Manchestermänner werden mit dem Brustton der Ueberzeugung etwa folgende Gemeinplätze vorbringen: Die Errichtung von Kornlagerhäusern laufe auf eine Vertheuerung des Brotkorns hinaus. Dazu dürfe aber der Staat um so weniger die Hand bieten, weil durch eine derartige einseitige Bevorzugung der landwirthschaftlichen Interessen und Hebung der Kornpreise die Ernährung der gewerblichen Arbeiter erschwert und die Produktionsfähigkeit der Industrie geschmälert werden würde. Darauf zahlt die Regierungsvorlage präumerando, wie folgt, heim: „Nicht die Vertheuerung der Brotfrucht, sondern der Ausschluß der unlauteren Elemente des Handels von der Preisbestimmung des Getreides, überhaupt die thunlichste Beseitigung eines unnöthigen Zwischenhandels, eine Ausgleichung des Kornangebotes auf dem Markte, Herstellung einer möglichst gleichmäßigen, überall marktgängigen Waare, sowie eine Verminderung der Kosten der Behandlung des Getreides während der Lagerung und seiner Herrichtung zu diesen großen, im Verkehr abgabefähigen Mengen, sowie seiner Ueberführung in den Verbrauch sind die Vortheile, die durch jene Einrichtung den Landwirthen zugewendet werden sollen und die durchaus nicht eine Schädigung der Konsumenten enthalten." Ferner stellt die Begründung fest, daß auch die große Zahl kleinerer, der Spekulation meist machtlos gegenüberstehender Landwirthe Vortheile von dieser Neuerung zu erwarten habe. Auch in diesem Punkte räumt also die Begründung mit einem „Dogma" auf, das von allen Manchesterleuten besinnungslos nachgebetet wird. Es ist einfach eine feststehende Thatsache, daß auch kleine Wirthschaften von 25 Morgen und darunter Getreide verkaufen und es ist auch ohne Weiteres klar, daß es dem kleinen Manne nicht gleichgiltig sein kann, ob er für seine wenigen Sack Weizen oder Roggen 3 Mark, oder 4 bezw. 5 Mark pro 50 Pfund erhält, denn diese wenigen Sack bedeuten für ihn dasselbe, was für den Großgrundbesitzer viele Waggons bedeuten. Wenn aber der Bauer jederzeit einen sicheren Absatz in den Kornhäusern finden und nicht mehr gezwungen sein wird, sein Korn selbst zu Nothstandspreisen loszuschlagen, nur um das zum weiteren Betriebe seiner Wirthschaft nöthige Geld zu beschaffen, so wird ihm ebenso wie dem größeren ländlichen Grundbesitzer, das Abwarten günstiger Verkaufs- und Verfrachtungszeiten, sowie die Ausnutzung der Marktkonjunkturen und für die Zwischenzeit die Ausnutzung des Kredits durch Lombardirung ermöglicht werden, ohne daß er genöthigt sei, wie jetzt nicht selten, Wucherern sich zu überliefern. Zum Schluß erinnert die Begründung daran, daß die Errichtung von Kornhäusern auch für die Armee sowohl in Kriegs- wie in Friedenszeiten von Bedeutung sein wird: denn einerseits läßt sich von ihnen erwarten, daß durch sie eine werthvolle Unterstützung für die Sicherung des Verpflegungsbedarfs des Heeres in einem Feldzuge geschaffen würde, andererseits würde auch im Frieden dem Bestreben der Militärverwaltung, ihren Bedarf an Brotmaterial und Fourage, soweit als irgend angängig, aus erster Hand zu beziehen, durch derartige Einrichtungen eine wesentliche Förderung zu Theil werden können.

Die preußische Regierung verdient sicherlich für diese Vorlage den Dank der Landwirthschaft im weitesten Umfang. Die „Kreuzztg." giebt ihrer Befriedigung auch rückhaltlosen Ausdruck und hofft, daß dem „verheißungsvollen Anfange, wie er in der Vorlage gegeben sei, ein gedeihlicher Fortgang folgen möge zum Heile der schwerbedrängten heimischen Landwirthschaft". Der in diesen Worten liegende Wunsch nach noch weiteren Maßnahmen dürfte sich wohl zunächst und hauptsächlich auf die Getreidespekulation beziehen. Merkwürdigerweise wird nämlich in der Begründung der Einfluß der Spekulation auf die Preisbildung überhaupt nicht berührt, sondern einfach gesagt: „Als Grund für den Niedergang der Kornpreise wird nicht nur das außerordentlich starke Angebot des ausländischen Getreides, sondern auch die zur Zeit übliche mangelhafte Organisation des Angebots des inländischen Getreides und der Getreidelagerung bezeichnet." Die Landwirthe aber werden gerade im jetzigen Augenblicke durch das Steigen der Getreidepreise auf spekulative Wege wieder in unliebsamer Weise daran erinnert, daß die Spekulation allemal dann die Preise hoch schraubt, wenn die Landwirthe nichts mehr zu verkaufen haben, während sie die Preise drückt, wenn der Landwirth zur Veräußerung seiner Vorräthe gezwungen ist. Diesem Uebelstande ist durch die Errichtung der Kornlagerhäuser allein nicht abzuhelfen. Dazu bedarf es überdies noch wirksamerer Maßnahmen gegen den Blanco-Terminhandel in Getreide. Das ist der einzige kritische Gesichtspunkt, der gegenüber der Vorlage geltend gemacht werden könnte. Sonst muß sie den ungetheilten Beifall aller aufrichtigen Freunde der Landwirthschaft und des Mittelstandes überhaupt finden.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 10. April.

Berlin. Die Kaiserin, die am 15. ds. mit den beiden älteren Prinzen in Berlin wieder eintrifft, wird dieselben am 18. nach Ploen geleiten und am 19. ds. sich von dort direkt nach Koburg zu der Vermählungsfeierlichkeit begeben, wo die Kaiserin mit dem Kaiser zusammentrifft. — Der im August v. J. in Kassel gegründete Deutsche Samariterbund hat sich hier konstituirt und Dr. med. Aymus-Leipzig zum Vorsitzenden, Dr. Dümo zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Samaritertag wird am 19. September im Vortragssaale der Berliner Gewerbe-Ausstellung abgehalten. Zur Theilnahme an demselben werden geladen alle Vereinigungen, die sich mit erster Hilfe beschäftigen, die betreffenden Staats- und städtischen Behörden, Samariter- und Rettungsvereine, die Berufsgenossenschaften und deren Verbände, Unfall-Stationen und Sanitätswachen, Feuerwehr, Turnerschaften, die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, einzelne Fabrikbetriebe, Fachschulen, Krankenpflege-Genossenschaften u. s. w. — Die Staatsanwaltschaft hat die Leiche des nach einer Einspritzung mit Heilserum verstorbenen Sohnes des Dr. Langerhans mit Beschlag belegen lassen. Die Leiche wird gerichtlich geöffnet werden. — Der 19. Deutsche Protestantentag hat den mit dem heutigen Tage vom Präsidium zurückgetretenen Kammergerichtsrath Schröder zum Ehrenmitglied ernannt. — Generallieutnant z. D. v. Renthe gen. Fink hat das Amt eines Vorsitzenden im Deutschen Kriegerbunde infolge schwerer langjähriger Krankheit niedergelegt. Der Kaiser hat ihm für die hervorragenden Verdienste um das Kriegervereinswesen den Kronenorden 1. Klasse verliehen. — In Lemberg wird ein deutsches Vereinskonsulat für Galizien und die Bukowina errichtet, da die Handelsbeziehungen zu jenem Landestheile eine solche Maßnahme schon seit längerer Zeit nothwendig erscheinen ließen. — Der Berliner Centralviehhof ist, nachdem in einem auf demselben befindlichen Bestand von Schweinen die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, bis auf Weiteres für den Abtrieb von Schweinen gesperrt worden. — Am 1. April waren es 20 Jahre, daß das Muster-Register eröffnet ist. Seitdem haben die zuständigen Amtsgerichte Bekanntmachungen über 1,380,546 neu geschützte Muster und Modelle amtlich veröffentlicht; davon sind 10,461 beim Amtsgericht zu Leipzig von Ausländern niedergelegt worden.

Berlin. Zu dem Duell Kotze-Schrader wird noch berichtet: Alle Vermittelungsversuche, welche seitens der beiderseitigen Freunde der Herren v. Kotze und v. Schrader gemacht worden waren, den Konflikt beizulegen, waren erfolglos geblieben, ebensowenig ließen sich Milderungen der Duell-Bedingungen erzielen. Nachdem Herr v. Kotze durch den Spruch des Kaisers in der gegen ihn anhängig gewesenen ehrengerichtlichen Untersuchung als satisfaktionsfähig erklärt worden war, verlangte er sofort von Herrn v. Schrader, dem er zur Last legte, daß er zuerst den Verdacht auf ihn gelenkt habe, der Urheber der anonymen Briefe zu sein, Genugthuung. Die Bedingungen des Duells lauteten: Zehn Schritte Distanz, à tempo feuern nach Zählen und Kugelwechsel bis zur völligen Kampfunfähigkeit des einen Gegners. Das Duell fand heute früh 7½ Uhr auf einer Lichtung zwischen dem Ravensberge und dem Observatorium bei Potsdam statt. Um 6½ Uhr kamen die Gegner mit ihren Sekundanten aus Berlin und begaben sich an jene Stelle, wo der Zweikampf ausgefochten werden sollte. Auf das Kommando des Unparteiischen: „Eins! Zwei! Drei!" wurde geschossen. Herr v. Kotze wurde von einer Kugel nahezu gestreift (nach einer Version hätte er eine leichte Verwundung erhalten); gleichzeitig krachte sein Schuß, der den Gegner zu Boden streckte. Oberstabsarzt Dr. Tiemann, der dem Zweikampf beiwohnte, stellte fest, daß Freiherr v. Schrader im Unterleibe schwer verletzt worden sei. In einer Equipage wurde der völlig Bewußtlose nach dem Augusta-Krankenhause in Potsdam überführt. Inzwischen benachrichtigte Generalmajor v. Bissing, welcher als Sekundant des Herrn v. Schrader fungirt hatte, die Familie desselben. Der Sohn Herrn v. Schrader's, ein Student, erschien mit dem nächsten Zuge. Gleichzeitig traf der telegraphisch herbeigerufene Prof. Dr. v. Bergmann mit einem Assistenten im Krankenhause ein. Um 1 Uhr begann Herr v. Bergmann, dem Sanitätsrath Dr. Lapierre, Direktor des Krankenhauses, zur Seite stand, die Operation. Die Kugel ist unterhalb der Lunge eingedrungen. Die Situation wurde seitens der Aerzte sofort als äußerst kritisch betrachtet. Es soll sich um eine schwere Darmverletzung handeln. Weiterem Vernehmen nach ist die Verletzung lebensgefährlich. Die Operation an Herrn v. Schrader wurde im städtischen Krankenhause vorgenommen und Herr v. Schrader sodann nach dem Augusta-Victoria-Krankenhause überführt.

Mülhausen i. E. Die ausständischen Textilarbeiter haben sämmtlich die Arbeit unter denselben Lohnbedingungen wieder aufgenommen, ausgenommen in einer einzigen Fabrik. Der Streik ist als beendet zu betrachten.

Osnabrück. Bisher wurden gezählt: für Wamhoff (nl.) 9685, für Schele (Welfe) 11,527, für Weidner (Mittelpartei) 1969, für Schrader (soz.) 3398, für Hiltenkamp (freis.) 156 Stimmen. Aus drei Bezirken steht das Resultat noch aus.

Rom. Der König und die Königin reisten heute früh in Begleitung des Ministerpräsidenten di Rudinì von Rom ab und kamen Mittags in Florenz an, von wo sie nach kurzem Aufenthalt mit dem Prinzen von Neapel die Reise nach Venedig fortsetzten. Der Minister des Aeußeren, Herzog von Denoneta, der Marineminister Brin und der Botschafter in Berlin Graf Lanza sind Vormittags in Venedig eingetroffen.

London. Reuter's Bureau erhielt ein Telegramm aus Gibraltar, wonach der deutsche Dampfer „Kappeln" am Dienstag auf einen unterseeischen Felsen bei Glaita auffuhr und in tiefe Wasser sank. Die gesammte Besatzung wurde von dem britischen Kriegsschiffe „Rafton" gerettet und nach Gibraltar gebracht.

Amsterdam. Der Streik der Demantschleifer rief hier schwere Unruhen hervor. Das Judenviertel wird polizeilich bewacht. Die Streikenden bewarfen die Polizei mit Steinen, die letztere erwiderte dies durch Säbelhiebe. Zahlreiche Ruhestörer wurden verwundet.

Die heutige **Berliner Börse** begann in unentschiedener, sehr matter Haltung. Die Kurse setzten größtentheils niedriger ein, bald jedoch trat eine kräftige Erholung ein, sodaß die anfänglichen Kurseinbußen zumeist wieder eingeholt werden konnten. Befestigend wirkte das Gerücht, daß die Regierung die Börsengesetzvorlage in der verschärften Form der Kommission ablehnen werde; ferner daß die Angelegenheit der Venezuela-Frage so gut wie geregelt sei. Ferner wurde die Mittheilung verbreitet, daß bei einem rheinisch-westfälischen Hüttenwerke größere Bestellungen für Japan eingelaufen seien. Der heute publizirte Reichsbankausweis, der immer noch eine ziemliche Anspannung der Mittel der Bank erkennen läßt, wurde nur wenig beachtet. In der zweiten Stunde trat auf matte Wiener Tendenzberichte wieder schwache Tendenz ein. Bank-Aktien waren im Gegensatz zu gestern ziemlich lebhaft umgesetzt; besonders waren Kommandit-Antheile auf die Venezuela-Angelegenheit im Verkehr. Eisenbahn-Aktien, besonders heimische Bahnen, nach wie vor gut beachtet, wennschon die Kurse derselben größtentheils auf Realisationen etwas nachgaben. Lübeck-Büchener behauptet. Von fremden Bahnen waren schweizerische Werthe nach dem gestrigen Rückgange erholt; österreichische Bahnen behauptet, Buschtiehrader etwas niedriger. Von Montanwerthen setzten Hütten-Aktien fest ein, Kohlenwerthe wurden mitgezogen; wir nennen als höher Laurahütte Bochumer, Gelsenkirchener und Hibernia. Am Industrie-Aktienmarkte bleibt die rege Nachfrage bestehen; die sogen. guten Industriewerthe werden in großen Posten für Rechnung des Publikums aus dem Markt genommen. Der Rentenmarkt war fest, aber still. Italiener anziehend. Heimische Anleihen gut behauptet. Die Börse schloß in fester Haltung. Privat-Diskont 2⅛ Proz. — Die heutige **Getreidebörse** hatte wie die gestrige sehr stilles Geschäft. Die Preise gingen auf mattes Amerika sowie auf günstiges Wetter und auf mangelnde Kauflust zurück. Weizen notirte ca. 1¼ M., Roggen etwa ¾ M. niedriger, Hafer ebenfalls nachgebend, aber ohne jeden Umsatz. Spiritus auf Deckungen kräftig erholt, loco wie Termine etwa 20 Pfg. höher. — **Wetter:** Bedeckt, Westwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 209. Disconto 210.80. Dresdner Bank 167.40. Staatsbahn —. Lombarden 69⅞. Laura 154.50. Ungar. Gold —.—. Portugiesen —.—. Italiener —. Reichsanleihe —. Fest.

Paris. (9 Uhr Abends.) Rente 103.42. Italiener 83.60. Spanier 61⅞. Portugiesen 26.87. Türken 20.95. Türkenloose 116.80. Ottomanbank 686.00. Staatsbahn 754.50. Lombarden 280.00. Fest.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per April 16.05, per September-Dezember 16.50, ruhig. Spiritus per April 31.25, per Sept.-Dezbr. 32.75, ruhig. Rüböl per April 53.00, per Sept.-Dezbr. 52.50, behauptet.

Amsterdam. Produkten (Schluß.) Weizen per Mai 197, per November 197. Roggen per Mai 103, per Juli 102, per Oktober 102.

London. Produktenbericht. Weizen, Gerste und Mehl geschäftslos, Mais fletig. Hafer ziemlich beachtet. Von schwimmendem Getreide Weizen fletig, Gerste fest aber ruhig, Mais ruhig aber fletig. Wetter: Bewölkt.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** kam gestern Vormittag von Villa Strehlen in's Residenzschloß und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der Königl. Hofstaaten, sowie militärische Meldungen entgegen. Nachmittags kehrte Se. Majestät nach Villa Strehlen zurück.

— Die am 23. April zum Geburtstage Sr. Majestät des **Königs** stattfindende **Parade** auf dem Alaunplatze wird von dem Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade Nr. 61, Generallieutnant v. Minckwitz, befehligt werden. Die Hauptleute der Infanterie werden zu dieser Parade, die durch die Antheilnahme Sr. Majestät des deutschen Kaisers ausgezeichnet wird, zum ersten Male zu Pferde erscheinen.

Friedrich & Glöckner.
Neu eröffnet Filiale Dresden-A., Bautznerstr. 27b
Lacke, Firnisse, Oel- und Schnellter-Farben
eigener Fabrik.
(Ecke Markgrafenstr.)